

Bericht zur Archäologischen Maßnahme

Line Walking-Survey Altmanns-Simperlberg



Abbildung 1: Blick von Süden auf den Simperlberg mit Hausbergkuppe. Foto: Julia Längauer

von Julia Längauer, Cornelia Hascher und Jakob Maurer

Maßnahmennummer: 15043.23.01
Maßnahmenbezeichnung: Altmanns-Simperlberg
Bundesland: Niederösterreich
Verwaltungsbezirk: Mistelbach
Gemeinde: Asparn an der Zaya
Katastralgemeinde (-nummer): Altmanns (15043.23.01)
Grundstücksnummer: 1134,1135,1136,1137, 1148
Anlass für die Maßnahme: Forschungsprojekt „Durch die Krise vereint?“
www.united-by-crisis.at
Durchführungszeitraum: 17.10.2023
Grobdatierungen (Feindatierungen): Neolithikum (Frühneolithikum), Urgeschichte, Eisenzeit (jüngere Eisenzeit)
Kulturstufen: Linearbandkeramik, La Tène
Grobbefunde (Feinbefunde): Hornsteinabbau
Leiterin der Maßnahme: Julia Längauer, MA
UBC-Fundstellennummer:
Autor*innen des Berichts mit Anschrift: Julia Längauer, MA; julia.laengauer@donau-uni.ac.at
Cornelia Hascher, BA; cornelia.hascher@donau-uni.ac.at
Mag. Jakob Maurer; jakob.maurer@donau-uni.ac.at
Universität für Weiterbildung Krems
Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften
c/o Abteilung Kunst und Kultur
Landessammlungen Niederösterreich
Schloss Asparn/Zaya, Schlossgasse 1, 2151 Asparn/Zaya



GEFÖRDERT IM RAHMEN DER FTI-STRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2027

Zusammenfassung

Im Rahmen des Forschungsprojekts *„Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz“* (UBC – United by Crisis?) wurde die Fundstelle „Altmanns-Simperlberg“ in Form eines Line Walking-Surveys begangen, mit dem Ziel, einen vermuteten bandkeramischen Sonderplatz chronologisch und geografisch zu verorten. Die Leitung und GPS-Vermessung erfolgte durch Julia Längauer, MA. Die Maßnahme wurde am 17.10.2023 mit fünf Teilnehmern und einem Linienabstand von 10 x 20 Schritten durchgeführt. Die Fundstelle befindet sich auf einer Kuppe, westlich des Gipfels des Simperlberges gelegen, der heute durch den mittelalterlichen Hausberg überprägt ist. Es wurden einige wenige bandkeramische Scherben aufgesammelt, die zumindest eine temporäre frühneolithische Begehung des Simperlberges belegen.

Anlass für die Maßnahme

Im Forschungsprojekt *„Durch die Krise vereint? Eine transdisziplinäre Untersuchung frühneolithischer Gemeinschaften der Siedlungskammer von Schletz“* (UBC – United by Crisis?) wird das Umfeld der berühmten jungsteinzeitlichen Siedlung von Asparn/Schletz erforscht. Zahlreiche menschliche Überreste legen nahe, dass ihre Bewohner*innen in der Zeit der späten Bandkeramik, vor etwa 7.000 Jahren, einem feindlichen Angriff zum Opfer fielen. Aufgrund der Größe und der Befestigungsanlage vermuten wir, dass Schletz ein zentraler Siedlungsplatz inmitten eines Clusters kleinerer Siedlungen war. Durch die Erforschung dieser Siedlungen im Umfeld hoffen wir unter anderem auf neue Hinweise zum Hintergrund des Massakers und zur Herkunft der in Schletz verstorbenen Personen.

Von archäologischer Seite wird im Projekt unter anderem gemeinsam mit interessierten Citizen Scientists in Form von Line Walking-Surveys auf Fundorten und Verdachtsflächen in den Gemeinden um Asparn/Schletz nach frühneolithischen Funden (Keramik, Steingeräte ...) gesucht. Im Anschluss reinigen wir diese gemeinsam und führen sie einer wissenschaftlichen Dokumentation und Analyse zu.

Das Projekt wird im Rahmen der FTI-Strategie Niederösterreich 2027 durch die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) gefördert. Durchgeführt wird es unter der Leitung des Zentrums für Museale Sammlungswissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems in einer Kooperation mit den Landessammlungen Niederösterreich, der Montanuniversität Leoben, dem Naturhistorischen Museum Wien, der Universität für Bodenkultur Wien (Campus Tulln) sowie dem MAMUZ Schloss Asparn/Zaya und dem Schulzentrum Asparn/Zaya.

Die archäologischen Bestandteile des Forschungsprojekts sind Kernelement einer Dissertation von Julia Längauer.

Einleitung:

Der Simperlberg ist seit langen als mittelalterlicher Hausberg bekannt. Außerdem finden sich auf den umliegenden Feldern immer wieder Steingeräte, welche vom Paläolithikum bis ins Mittelneolithikum datieren, da in Hausbergnähe jurassische Hornsteine der Waschberg Zone austreten. Bei einer Begradigung des Wegrandes in Gipfelnähe konnten im Profil weitere Abbauspuren entdeckt werden¹. Zusätzlich zu den reichlich

¹ Vergl. SCHMITSBERGER 2017, 241-251

vorhandenen Steingeräten wurden seit den 90er Jahren durch Herrn Preisl in einem klar umrissenen Bereich auch immer wieder vermutlich linearbandkeramische Scherben aufgesammelt. Leider konnten diese bis dato noch nicht eingesehen oder vorgelegt werden². Um das Vorhandensein eines vermuteten Sonderplatzes der Linearbandkeramik zu untersuchen wurde 17.10.2023 ein Line Walking Survey am Simperlberg durchgeführt.

Verlauf der Maßnahme:

Am 17.10.2023 wurde bei trockenem, stark windigem Wetter ein Line Walking Survey mit einem Linienabstand von 10 Schritten und einer Linienlänge von 20 Schritten durchgeführt. Aufgrund der starken Trockenheit waren die Felder mit einer leichten Staubschicht bedeckt und so die Sichtbarkeit, trotz geringem Bewuchs, leicht eingeschränkt. Ein Teil der Parzellen 1135 und 1136 war als dauerhaftes Grünbrachland ausgewiesen und konnte nicht begangen werden (Abb.2). Es handelte sich hier um einen ca. 10 Meter breiten Grünstreifen. Die Begehungen dauerten von 9 Uhr bis 16 Uhr mit einer einstündigen Mittagspause. Trotz der eher schwierigen Begehungsbedingungen konnten vor allem in der Nähe des Feldwegs einige vorweg urgeschichtlich anmutende Scherben aufgesammelt werden. Die Sichtbarkeit wird als mittel eingestuft.



Abbildung 2: Dauerhafte Grünbrache, die starke Trockenheit ist auf den angrenzenden Feldern erkennbar. Foto: Julia Längauer

² SCHMITSBERGER 2017, 144

Topografie und Bodenverhältnisse:

Der vermutete Sonderplatz befindet sich auf einer sanften Kuppe ca. 285 Meter ü.A., westlich des mittelalterlichen Hausberges. Das Gelände senkt sich, ausgehend von der Kuppe nach drei Richtungen mäßig steil bis steil in Richtung eines Zugerinnes des Martalbaches ab. Die Fundstelle ist mit den Hornsteinausbrüchen geologisch Teil der sogenannten Waschbergzone, welche sich von Stockerau bis Mikulov zieht. Es handelt sich vorwiegend um Böden des Typs Pararendsina und Kulturrohboden³.

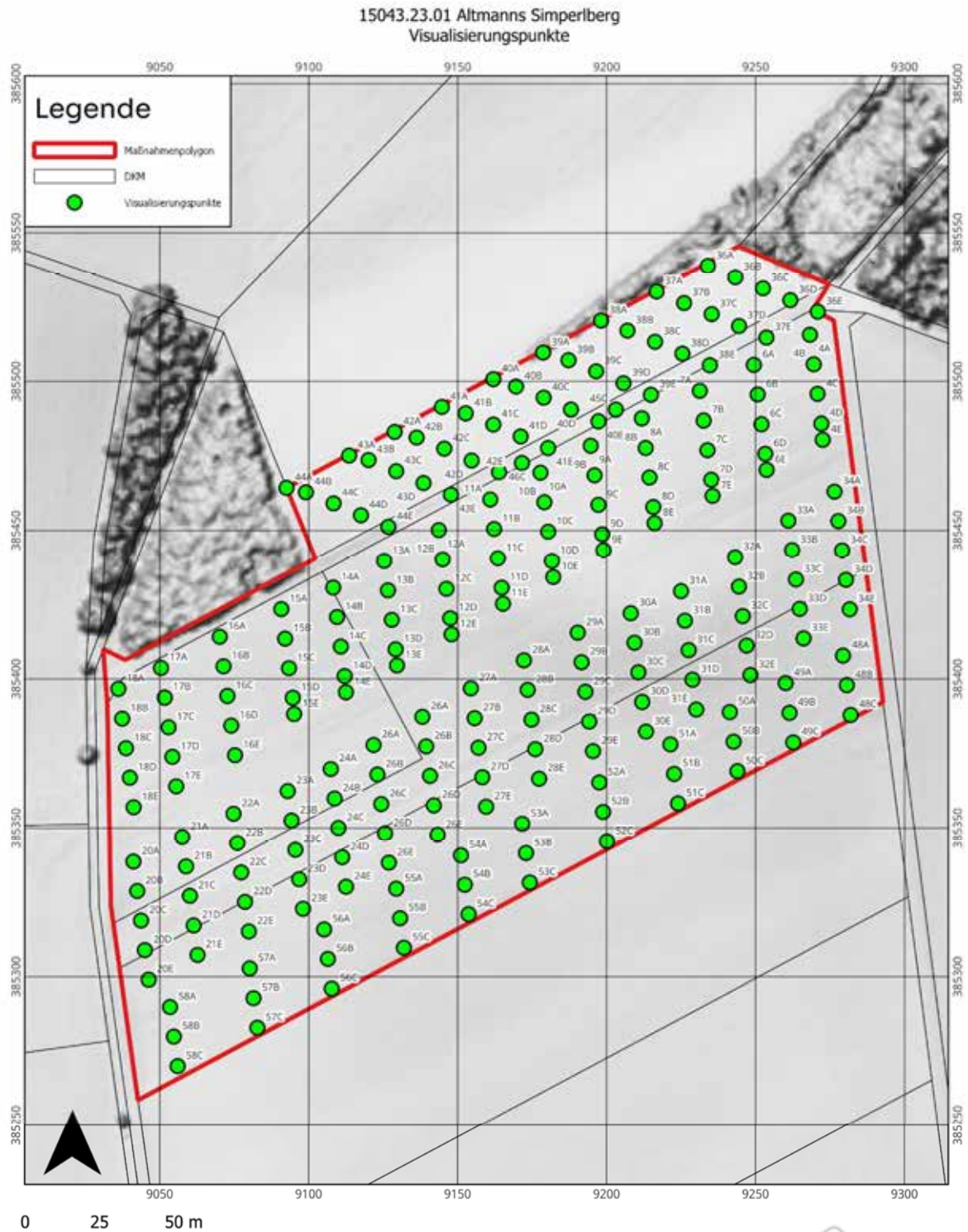
Technischer Bericht:

Der Line Walking Survey wurde mit insgesamt 5 TeilnehmerInnen unter der Leitung von Julia Längauer durchgeführt. Die Methodik wurde 2022 erstmals für das Projekt erprobt und anschließend verfeinert. Sie orientiert sich unter anderen an einem Survey der 2019 an der Fundstelle von Asparn/Schletz durchgeführt wurde⁴. Da die Fundstelle in der Literatur als sehr kleinräumig beschrieben wurde, wurde ein Begehungsabstand von 10 Schritten mit einer Linienlänge von 20 Schritten gewählt. Die Teilnehmer gingen im Abstand von 10 Schritten in parallelen, geraden Linien. Alle 20 Schritte wurde ein GPS-Punkt mit der App Q-Field und einem Tablet Samsung Galaxy Tab Active 2 eingemessen (Abb.3) und die Funde mithilfe eines Codes zugewiesen und verpackt. Entlang des Feldweges war der Oberboden stärker aufgepflügt und es konnten hier einige Funde, die beim Zurückgehen entdeckt wurden, als Einzelfunde eingemessen werden (Abb.4).

Die Funde wurden gereinigt, in einer für das Projekt entwickelten Datenbank aufgenommen und über den Code mit den Messdaten verknüpft und im Programm Q-GIS visualisiert.

³ Vgl. www.ebod.at; zugegriffen am 18.03.2024.

⁴ Vgl. STEINHAUSER und LINDINGER 2019 sowie LÄNGAUER ET AL 2023



Maßnahmennummer: 15043.23.01		Maßnahmenbezeichnung: Altmanns Simperlberg	
Katastralgemeinde / Nr.: Altmanns / 15043	Grundstück Nr.: 1135,1136, 1137,1148	Koordinatensystem / EPSG: GK M34 / 31256	Planerstellung: Cornelia Hascher 2024



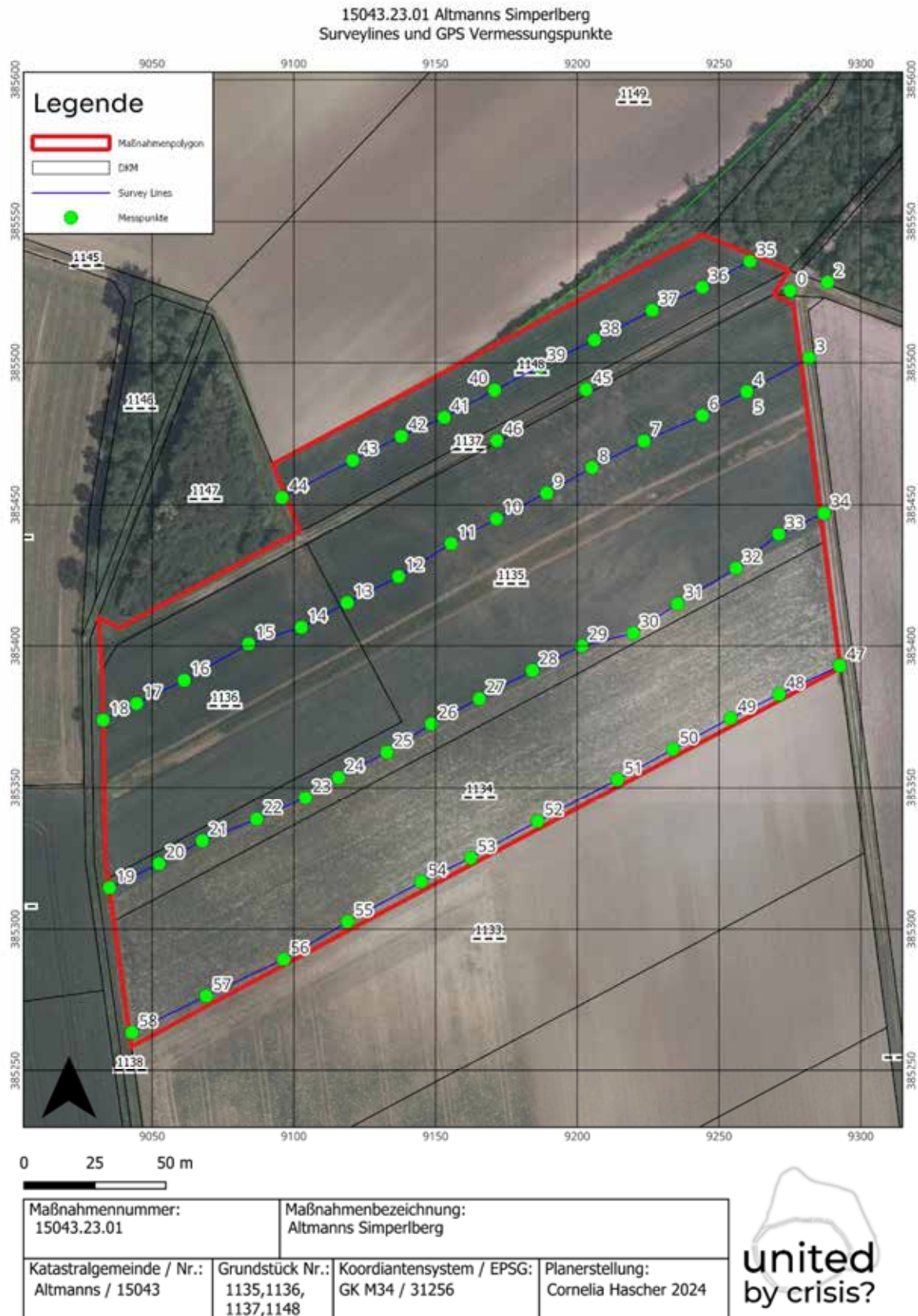


Abbildung 4: Surveylines und GPS-Punkte. Einige Funde wurden einzeln eingemessen.

Darstellung der Fundverteilung, Strukturen und wissenschaftliche Bewertung:

Insgesamt konnten nur sehr wenig archäologisch relevante Funde erkannt und eingesammelt werden. Dies ist jedoch aufgrund der Bodenstruktur und dem hohen Anteil an Steinen im Oberboden nicht weiter verwunderlich. Die wenigen zumindest in Ansätzen datierbaren Scherben sind entweder in die Linearbandkeramik (Abb. 5) oder in die jüngere Eisenzeit zu stellen. Der größte Teil der Funde besteht aus geschlagenen Steinwerkzeugen, beziehungsweise Halbfertigprodukten und Produktionsabfällen sowie Knollenresten und kann nur allgemein ohne Datierung oder als urgeschichtlich angesprochen werden (Abb.6).



Abbildung 5: UF-23041.41C.2: stark verrollte Scherbe der Linearbandkeramik.



Abbildung 6:UF-23041.17C: Hornsteinabschlag

Trotz der geringen Zahl an linearbandkeramischen Scherben (6 Stück) konnte der vermutete frühneolithische Sonderplatz in Übereinstimmung mit den Berichten von Herrn Preisl verifiziert und geografisch verortet werden. Hier könnte es sich um einen temporär begangenen Platz zur Gewinnung von Steinrohstoffen für die umliegenden LBK-Siedlungen gehandelt haben. Einen ähnlichen Platz, allerdings mit durchgehender Besiedlungen konnte Joris Coolen für den Raum Melk feststellen. Hier handelte es sich um einen Sonderplatz, wahrscheinlich zum Abbau von Grafit⁵.

Bei der Fundstelle am Simperlberg handelt es sich um den ersten in diesem Raum festgestellten Sonderplatz zum Abbau von Hornstein. Dies deckt sich mit den früheren Funden aus der Sammlung Preisl, welche auch geschlagene Steingeräte der LBK beinhaltet⁶. Der Simperlberg wurde aber nicht nur in der Linearbandkeramik, sondern vom Paläolithikum bis ins Mittelalter immer wieder intensiv aufgesucht und genutzt.

Fundverbleib: Landessammlungen Niederösterreich, Schloss Asparn an der Zaya, Schlossgasse 1, 2151 Asparn an der Zaya.

⁵ Coolen 2015, 201

⁶ SCHMITSBERGER 2017, 144-145

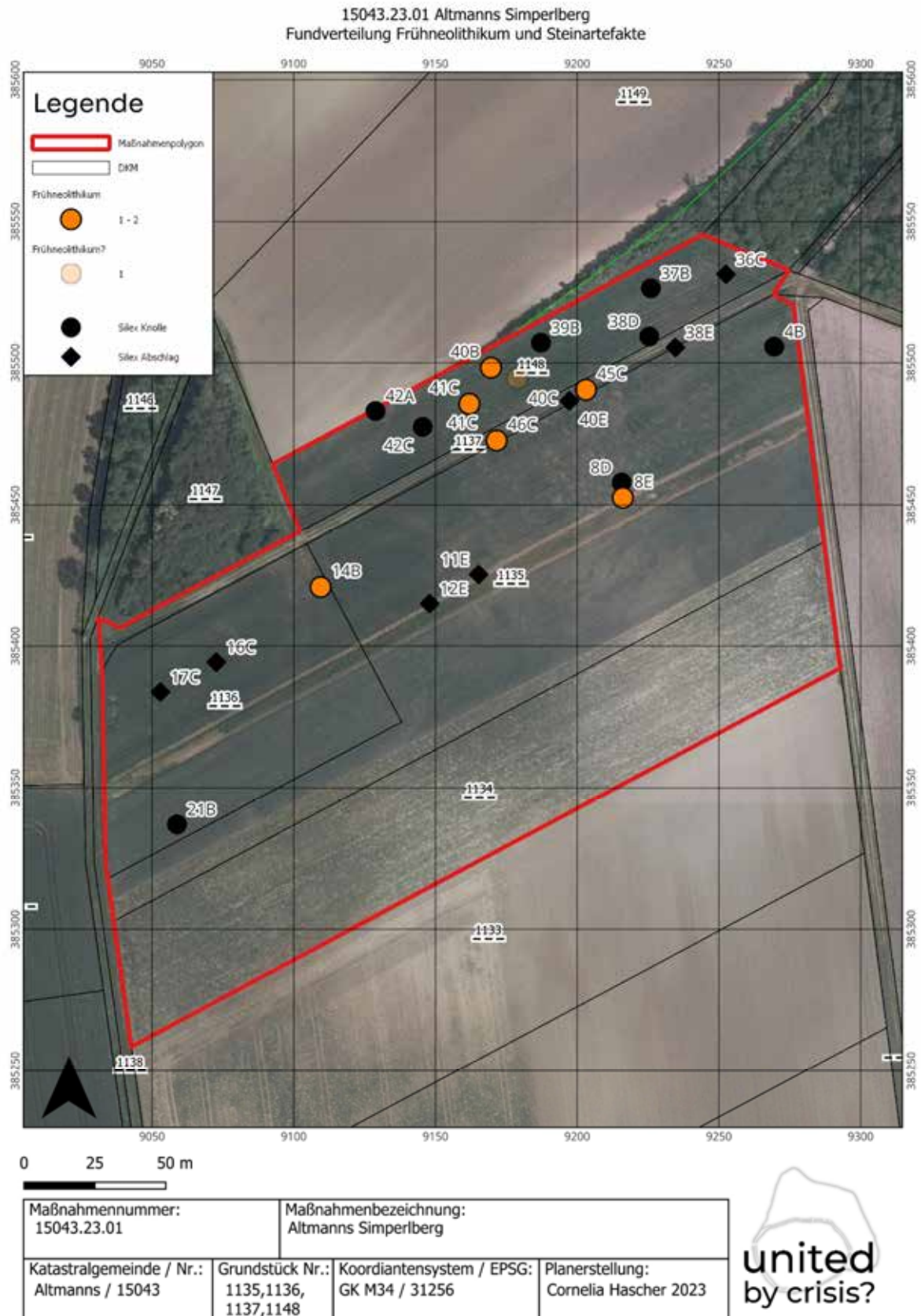


Abbildung 7: Die linearbandkeramischen Funde konzentrieren sich hauptsächlich auf einen eng begrenzten Raum auf der Kuppe. Dort befand sich möglicherweise eine Art temporäre Ansiedlung zum Hornsteinabbau.

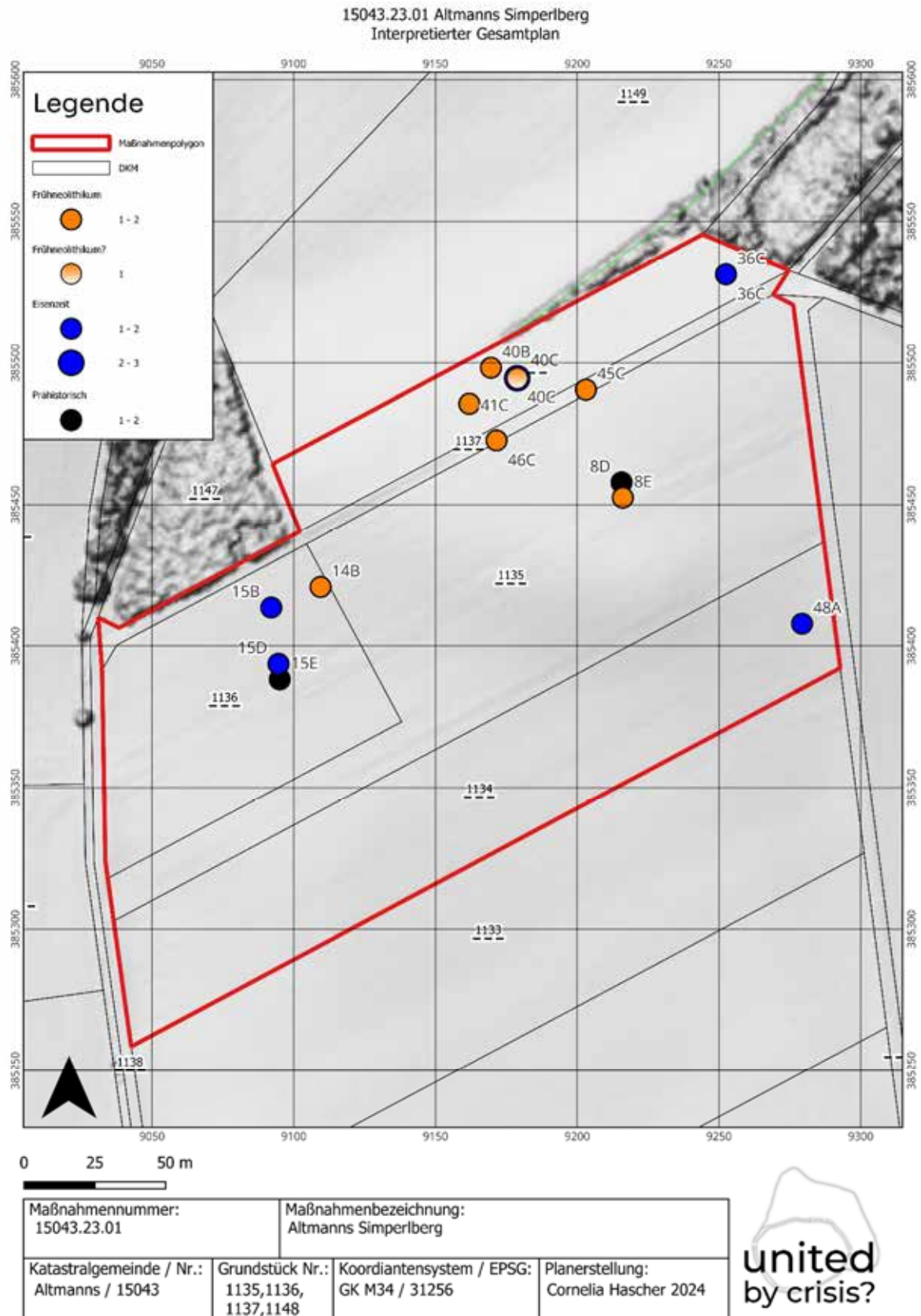


Abbildung 8: Interpretierter Gesamtplan der begangenen Fläche. Die eisenzeitlichen Funde ergeben keine klare Struktur, grenzen sich aber deutlich von dem linearbandkeramischen Bereich ab.

Literatur:

COOLEN 2015: JORIS COOLEN, Das Frühneolithikum in der Umgebung von Melk, Beiträge zur Ur und Frühgeschichte Mitteleuropas 80, Langenweissbach 2015

LÄNGAUER, HASCHER UND MAURER 2022: JULIA LÄNGAUER, CORNELIA HASCHER und JAKOB MAURER, Bericht zur Archäologischen Maßnahme Line Walking-Survey Zwentendorf-Hofwiese 2022, in Druck

LENNEIS UND PIELER 2017: EVA LENNEIS UND FRANZ PIELER, Keramik-relative Chronologie. In: EVA LENNEIS, ERNST LAUERMANN, FRANZ PIELER. (Hrsg) Erste Bauerndörfer-älteste Kulturbauten, Die frühe und mittlere Jungsteinzeit in Niederösterreich, Wien 2017, 122-143

SCHMITSBERGER 2017: OLIVER SCHMITSBERGER, Ein steinzeitlicher Rohmaterial-Abbauplatz am Simperlberg bei Altmanns, Niederösterreich, FÖ 56, 2017, 141-151

STEINHAUSER UND LINDINGER 2019: DANIEL STEINHAUSER UND VOLKER LINDINGER, *KG Schletz, Mnr. 15037.19.01*, FÖ 58, 2019, D4074-D4108.

Archäologie und Bauforschung in Österreich 2023



Fundberichte aus Österreich

Herausgegeben vom Bundesdenkmalamt

Band 62 • 2023

Link zum kostenlosen PDF-Download:
https://www.austriaca.at/FOE62_2023

Impressum

Fundberichte aus Österreich • Band 62 • 2023

Herausgeber: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Steigberger, Bundesdenkmalamt, Hofburg/Säulenstiege, 1010 Wien

Layout, Satz und Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Cover: Lagertor des ehemaligen Konzentrationslagers Ebensee (OÖ.) © Petra Laubenstein, Bundesdenkmalamt

Redaktionsleitung: Mag. Nikolaus Hofer, Bundesdenkmalamt

Redaktion: Mag. Nikolaus Hofer, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Steigberger, Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Weiss, Bundesdenkmalamt

Lektorat: Mag. Nikolaus Hofer, Bundesdenkmalamt

Verlag: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bäckerstraße 13, 1010 Wien

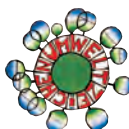
Kontaktadresse zur Produktsicherheit: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-51581-3420, E-Mail: verlag@oeaw.ac.at

Alle Rechte vorbehalten. © Bundesdenkmalamt 2025

ISSN: 0429-8926

ISBN: 978-3-7001-5089-3

<https://epub.oeaw.ac.at/5089-3>



produziert gemäß Richtlinie Uz24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
UW-Nr. 715



Inhalt

Editorial	7
Aufsätze	9
Bernhard Hebert, Nikolaus Hofer u. a. Archäologie im Bundesdenkmalamt 2023	10
Bernhard Hebert Die Arbeitsgruppe Archäologie des Bundesdenkmalamtes 2008/2009 – wie der »Blick nach vorne« damals aussah	39
Bernhard Hebert 100 Jahre danach. Georg Kyrles <i>Urgeschichte von Tirol</i>. Fragmente und Archivalien zu einem projektierten Band der Reihe <i>Österreichische Kunsttopographie</i>	46
Archäologische und bauhistorische Berichte 2023	51
Vorbemerkung	52
Burgenland	53
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	53
Fundmeldungen	60
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	61
Kärnten	67
Späteisenzeitlich-kaiserzeitliche und spätantike Funde aus Petschnitzen/Pečnica bei Finkenstein am Faaker See, Kärnten	67
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	84
Fundmeldungen	95
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	98
Niederösterreich	110
Ein Langes Messer vom Übergang des Spätmittelalters zur frühen Neuzeit aus Lindabrunn, Niederösterreich	110
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	126
Fundmeldungen	169
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	178
Oberösterreich	207
Kartierung ehemaliger Infrastrukturen des Konzentrationslagers und seiner Zwangsarbeitsstätten in Ebensee, Oberösterreich	207
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	234
Fundmeldungen	244
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	246
Salzburg	253
Ein La-Tène-zeitliches Fundensemble aus dem Nahbereich der prähistorischen Höhensiedlung am Georgenberg bei Kuchl, Salzburg	253
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	259
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	270
Steiermark	280
Spätbronze- bis neuzeitliche Funde von den Saumwegen in der östlichen Dachsteinregion, Steiermark	280
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	290
Fundmeldungen	305
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	306
Tirol	310
Ausgewählte Funde aus dem Zwangsarbeitslager »Am Wehr« in Kirchbichl, Tirol	310
Ein wiederentdecktes Schalenknaufschwert aus der Umgebung von Wörgl, Tirol	315
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	321
Fundmeldungen	334
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	335

Vorarlberg	355
Die römische Ziegelei in Feldkirch-Widnau, Vorarlberg	355
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	395
Fundmeldungen	403
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	404
Wien	409
Berichte zu archäologischen Maßnahmen	409
Fundmeldungen	418
Berichte zu bauhistorischen Untersuchungen	419
Numismatischer Jahresbericht 2023	425
Archäologische Münzfunde 2023	425
Register	427
Ortsverzeichnis	428
Abkürzungsverzeichnis	436
Redaktionelle Hinweise	438

Inhalt Digitalteil

Vorbemerkung zum Digitalteil	D1
------------------------------------	----

Beiträge zum Digitalteil	D2
---------------------------------------	-----------

Peter Hinterndorfer

Nachnutzung und nachkriegszeitliche Entsorgungspraxis. Das Fundmaterial aus dem Areal des ehemaligen Zwangsarbeitslagers »Am Wehr« in Kirchbichl	D3
---	-----------

Daniela Williams

Numismatischer Jahresbericht 2023	D32
--	------------

Ergänzungen zu Beiträgen im Druckteil	D73
--	------------

Bernhard Hebert, Nikolaus Hofer u. a.

Ergänzungen zum Aufsatz: Archäologie im Bundesdenkmalamt 2023	D74
--	------------

Bernhard Hebert

Ergänzungen zum Aufsatz: 100 Jahre danach. Georg Kyrles <i>Urgeschichte von Tirol</i>. Fragmente und Archivalien zu einem projektierten Band der Reihe <i>Österreichische Kunsttopographie</i>	D150
---	-------------

Peter Hinterndorfer, Paul Mitchell

Ergänzungen zum Beitrag: Kartierung ehemaliger Infrastrukturen des Konzentrationslagers und seiner Zwangsarbeitsstätten in Ebensee, Oberösterreich	D359
---	-------------

Julia E. Rabitsch

Ergänzungen zum Beitrag: Die römische Ziegelei in Feldkirch-Widnau, Vorarlberg	D435
--	-------------

Digitale Berichte zu Archäologie und Bauforschung 2023	D467
---	-------------

Burgenland	D468
------------------	------

Kärnten	D886
---------------	------

Niederösterreich	D1255
------------------------	-------

Oberösterreich	D5660
----------------------	-------

Salzburg	D6720
----------------	-------

Steiermark	D7577
------------------	-------

Tirol	D8409
-------------	-------

Vorarlberg	D9785
------------------	-------

Wien	D10602
------------	--------